

JAHRESBERICHT 2017

IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling

Ferro Recycling



100% RECYCLING
0% LITTERING



ferrorecycling



INHALT

- 3 HIGHLIGHTS 2017: EIN JAHR DER ERFOLGE**
- 4 ORGANISATIONEN**
- 5 SAMMELMENGEN**
- 6 RESSOURCEN-TRIALOG**
- 7 SAMMELNETZ UND SAMMELDIENSTLEISTUNGEN**
- 9 AKTIVITÄTEN MARKETING UND KOMMUNIKATION**
- 11 BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG IGORA-GENOSSENSCHAFT**
- 15 REVISIONSBERICHT IGORA-GENOSSENSCHAFT**
- 16 BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG FERRO RECYCLING**
- 18 REVISIONSBERICHT FERRO RECYCLING**



Seit 1989 organisiert die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern in der ganzen Schweiz das freiwillige Sammeln und Recycling von leeren Aluverpackungen. Getränkedosen, Schalen und Tuben aus Aluminium wie auch Nespresso Kaffeekapseln sind im Sammelsystem integriert. Über neun von zehn leer getrunkenen Getränkedosen werden heute recycelt. Die Hunde- und Katzenhalter bringen etwa vier Fünftel der leer gefressenen Tiernahrungsschalen in die Sammelstellen zurück. Die Sammelquote bei den Alutuben für Senf, Mayonnaise, Brotaufstriche usw. liegt bei ungefähr 60 Prozent. Die Sammel- und Recyclingaktivitäten werden finanziert über den vorgezogenen Recyclingbeitrag (VRB), der bei Dosen, Schalen und Tuben bei aktuell 1 Rappen liegt, sowie über Beiträge seitens European Aluminium Association (EAA), Amcor Flexibles Rorschach AG, Novelis AG und von Nestlé Nespresso SA.

Seit 2012 betreut IGORA auch das Mandat der Geschäftsstelle von Ferro Recycling, die für das Sammeln und Recycling von Stahlblechverpackungen wie z. B. Konservendosen aus Stahlblech verantwortlich ist. Ferro Recycling wurde 1987 von führenden Schweizer Unternehmen gegründet, die in der Herstellung und im Handel oder in der Entsorgung von Verpackungen aus Stahlblech tätig sind. Das freiwillige Recyclingkonzept basiert auf einer engen Kooperation zwischen Ferro Recycling und den Gemeinden, den Zweckverbänden sowie auf der Sammelbereitschaft der Konsumenten. Die Sammelquote beträgt 86 Prozent. Zur Finanzierung der Aktivitäten erhebt Ferro Recycling bei Händlern, Abfüllern und Importeuren von Stahlblechverpackungen in der Schweiz einen vorgezogenen Recyclingbeitrag (VRB) pro Verpackung von aktuell 1 Rappen bis zu einem Dosenvolumen von 1,5 Litern und 2 Rappen für Gastronomie-Grossgebilde bis 5 Liter.



Robert Bühler, Präsident IGORA-Genossenschaft



Herbert Huber, Präsident Ferro Recycling



Markus Tavernier, Geschäftsführer

HIGHLIGHTS 2017: EIN JAHR DER ERFOLGE

Recycling von Metallverpackungen Aludosen mit Weltrekord im Recycling

Wie eine aktuelle Umweltstudie des weltweiten Beratungsunternehmens Ressource Recycling Systems (RRS www.recycle.com) aufzeigt, sind Aludosen die am meisten recycelten Getränkeverpackungen der Welt. Die Aludose weist eine weltweit durchschnittliche Recyclingquote von 69 Prozent aus (in Europa 75 Prozent). In der Schweiz liegt die Recyclingquote der Aludose seit Jahren bei rund 90 Prozent. Dank diesen hohen Recyclingquoten ist die Dose in Sachen Ökologie ebenbürtig mit anderen Gebinden und eine der umweltfreundlichsten Getränkeverpackungen.

Metalle, der Rohstoff für zukünftige Generationen

Sämtliche Metallprodukte und Metallverpackungen, wie Getränkedosen, Schalen, Tuben oder Nespresso Kapseln aus Aluminium und alle Stahlblechverpackungen, sind – im Gegensatz zu Wertstoffen, die nur ein- oder zweimal wiederverwertet werden können – mehrfach recycelbar (wie auch Glas) und erfüllen somit die Bedingungen eines mehrfachen und nachhaltigen Materialkreislaufs. Wiederverwertetes Metall verbleibt somit als vollwertiger Rohstoff im Kreislauf und steht für die Produktion neuer, hochwertiger Produkte für künftige Generationen wieder zur Verfügung. Diese neue Wertstoffklassifizierung des «multiple recycling» hat auch der Ausschuss für Umweltfragen des Europaparlaments (ENVI) Anfang 2017 akzeptiert und in seine zukünftige Materialkreislaufstrategie aufgenommen.

Dichtes Sammelnetz für Metallverpackungen in der Schweiz Sammelsysteme um 3'000 Standorte erweitert

Die Schweizer Gemeinden unterhalten mit Unterstützung der IGORA-Genossenschaft und der Ferro Recycling in der Schweiz seit über drei Jahrzehnten ein flächendeckendes System zum Sammeln von Metallverpackungen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Ressourcen und eines geschlossenen

Materialkreislaufs. In sämtlichen Gemeinden und Städten stehen der Bevölkerung Sammelstellen für Metallverpackungen zur Verfügung. Zudem nehmen 180 Recyclingbetriebe Metallverpackungen entgegen.

Zum Sammeln von leer getrunkenen Aludosen engagiert sich IGORA vor allem im Unterwegs- und Indoor-Bereich. Sie platziert dazu Sammelbehälter, die in verschiedenen Ausführungen angeboten werden. Im Berichtsjahr bestellten zahlreiche Firmen und Verwaltungen nahezu 3'000 zusätzliche Behälter für Aludosen. Das Sammelnetz konnte so auf neu 40'000 Standorte ausgebaut werden. Total stehen den Sammlerinnen und Sammlern von Aludosen somit über 50'000 Möglichkeiten für die Rückgabe von Aludosen zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen IGSU (IG saubere Umwelt)

Zusammen mit weiteren Recyclingorganisationen und Verbänden setzt sich IGORA mit IGSU (IG saubere Umwelt) seit Jahren gegen das Littering in der Schweiz ein. Dies erfolgt unter anderem mit den Anti-Littering-Botschaftern, die an spezifischen Litteringorten in Gemeinden, Städten und Schulen die Bevölkerung gegen Littering sensibilisieren. Der alljährliche, gesamtschweizerische Clean-Up-Day unterstützt diese Arbeit zusätzlich.

Swiss Recycling

Im Dachverband Swiss Recycling werden Synergien zu gleichen Themen innerhalb der Schweizerischen Recyclingorganisationen genutzt. Die gesamtschweizerische Dachkampagne «Brings zurück» ist nur eines der zahlreichen Beispiele für diese erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der Recyclingbranche.

Politische Aktivitäten

Seit zwölf Jahren pflegt IGORA zusammen mit PET-Recycling einen kontinuierlichen Austausch mit der Politik in Bern. Die während der Frühlings- und Herbstsession durchgeführten Polittables standen 2017 wiederum unter der Hauptthematik Recycling.

Finanzen

IGORA und Ferro Recycling schliessen das Rechnungsjahr 2017 erneut mit einem Überschuss ab

Die Rechnung der IGORA Genossenschaft weist einen Überschuss in der Höhe von CHF 242'836 (Vorjahr: CHF 119) aus; bei Ferro Recycling beträgt der Überschuss CHF 114'566 (Vorjahr: CHF 121'841). Damit verfügen beide Gesellschaften über eine nachhaltige Kapitalstruktur, die es erlaubt, auch in Zukunft die gestellten Aufgaben erfolgreich zu bewältigen.

Ersatzwahl im Vorstand bei IGORA und Bestätigung des Vorstandes bei Ferro Recycling; neue Revisionsstelle für Ferro Recycling

An der gemeinsamen Generalversammlung von IGORA und Ferro Recycling am 16. Mai 2017 im Verkehrshaus Luzern fand bei IGORA im Vorstand eine Ersatzwahl statt. Für den ausscheidenden Jürg Burkhalter, Coca-Cola HBC Schweiz, wurde Patrick Wittweiler, Coca-Cola HBC Schweiz, für eine Amtsdauer von 3 Jahren gewählt. Die Verdienste von Jürg Burkhalter wurden an der Versammlung verdankt. Bei Ferro Recycling wurden folgende Vorstandsmitglieder für eine Amtsdauer von 2 Jahren wiedergewählt: Herbert Huber als Präsident; Guido Fuchs, Coop Genossenschaft, und Matthias Koch, Elektrozinn AG. Als Revisionsstelle für ein Jahr wurde für beide Organisationen aus Synergiegründen die KPMG, Zürich, gewählt.

IGORA und Ferro Recycling danken allen für die Bereitschaft, Metallverpackungen auch in Zukunft in den Materialkreislauf zurückzubringen. Dies immer und immer und immer wieder ... ganz im Sinne eines mehrfachen Recyclings!

**Viel Spass beim Lesen des Jahresberichtes!
Die Präsidenten und der Geschäftsführer**

IGORA-GENOSSENSCHAFT

Generalversammlung

An der jährlich stattfindenden Generalversammlung entscheiden die Genossenschaftsmitglieder über die Aktivitäten, die Zusammensetzung des Vorstandes, über die Revisionsstelle und die Höhe der vorgezogenen Recyclingbeiträge sowie über den Jahresbericht und die Jahresrechnung.

Mitglieder, Gastmitglieder, Auftraggeber

Mitglieder (mit Stimmrecht), Gastmitglieder (ohne Stimmrecht) und Auftraggeber der IGORA sind Unternehmen der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluminiumindustrie wie auch Vertreter des schweizerischen Detailhandels und die Nestlé Nespresso SA. Der Vorstand der IGORA-Genossenschaft konnte 2017 sechs neue Unternehmen im Kreis der Gastmitglieder willkommen heissen: Carlo Meschini, Zürich; aola food ag, Affoltern am Albis; Conaxess Trade Switzerland AG, Neuendorf; Eighty One Switzerland AG, Oberriet; Pure Production AG, Zeiningen und Emere AG, Buchs. Eine aktuelle Übersicht der beteiligten Unternehmen befindetet sich auf igora.ch

Vorstand

Robert Bühler, Präsident, Cham

Claudia Bösch, Red Bull AG, Baar

Martin Christophersen, Feldschlösschen

Getränke AG, Rheinfelden

Christian Consoni, Ramseier Suisse AG,

Sursee

Guido Fuchs, Coop Genossenschaft, Basel

Bruno Meier, Heineken Switzerland AG, Luzern

Roger Wick, Amcor Flexibles Rorschach AG,

Goldach

Patrick Wittweiler, Coca-Cola HBC Schweiz AG,

Brütisellen (seit Generalversammlung 2017)

Christine Wiederkehr-Luther, Migros-

Genossenschafts-Bund, Zürich

FERRO RECYCLING

Seit dem 1. Juli 2012 betreut IGORA das Mandat der Geschäftsstelle von Ferro Recycling, die am Firmensitz der IGORA angesiedelt ist.

Generalversammlung

An der jährlich stattfindenden Generalversammlung entscheiden die Mitglieder über die geplanten Aktivitäten und das Budget sowie über den Jahresbericht und die Jahresrechnung.

Mitglieder

Mitglieder von Ferro Recycling sind führende Schweizer Unternehmen, die in der Herstellung und im Handel oder im Recycling von Stahlblechverpackungen tätig sind. Die vollständige und aktuelle Liste der Mitglied-Firmen ist verfügbar unter: ferrorecycling.ch

Vorstand

Herbert Huber, Präsident, Tennwil

Guido Fuchs, Coop Genossenschaft, Basel

Matthias Koch, Elektrozinn AG, Oberrüti

Christine Wiederkehr-Luther, Migros-

Genossenschafts-Bund, Zürich

Geschäftsleitung und Team der IGORA-Genossenschaft und von Ferro Recycling

Markus Tavernier, Geschäftsführer

Daniel Frischknecht, stv. Geschäftsführer

und Leiter Marketing & Kommunikation

Mirco Zanré, Marketing & Events, Webmaster

Chris Ruegg, Marketing & Logistik, Projekte

Rolf Varis, EDV & Nachhaltigkeit

Claudia Rossacher, Administration

Barbara Stammach, Administration

Maya Thiemann-Forster, Administration

In der Agentur Westschweiz betreuen die Recyclingspezialisten Pascal Simonetto und Anna Martignier die Anliegen der IGORA und von Ferro Recycling.

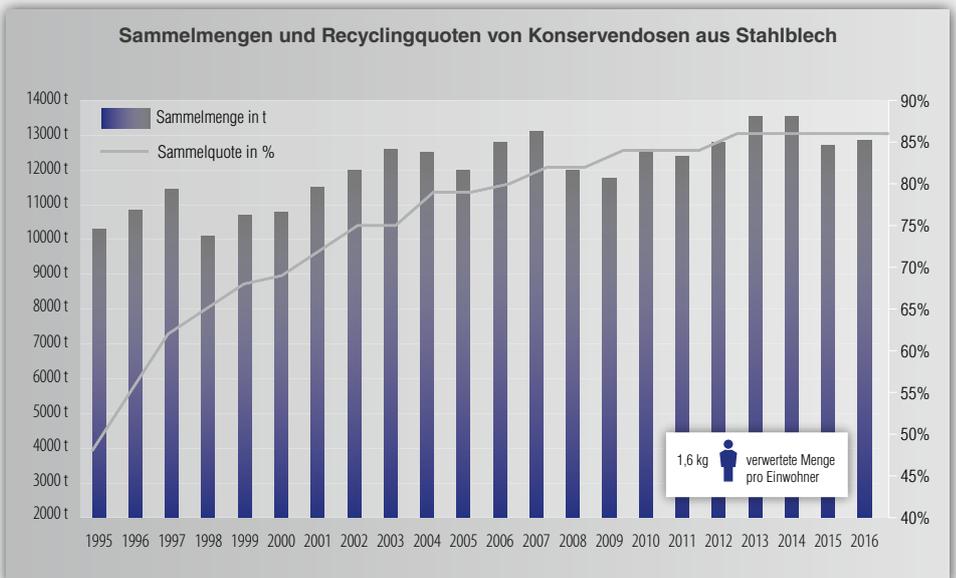
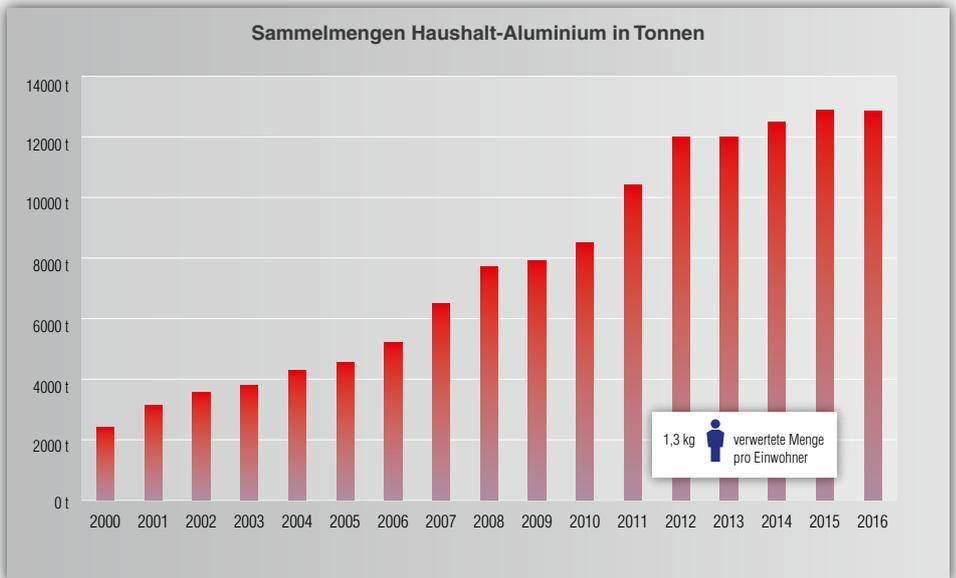
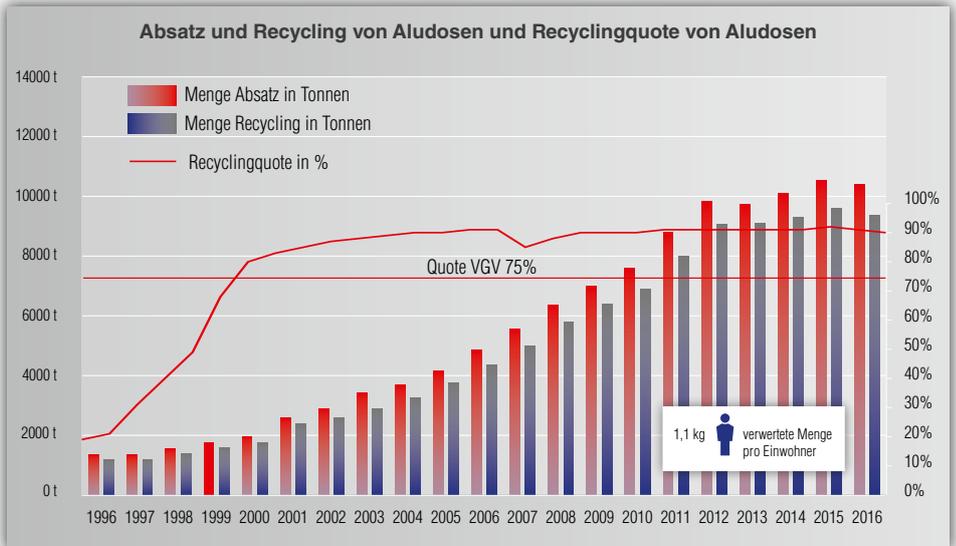
MITGLIEDSCHAFTEN

Schweiz	
Swiss Recycling	swissrecycling.ch
IGSU IG saubere Umwelt	igsu.ch
Schweizerischer Aluminiumverband	alu.ch
SVI Schweizerisches Verpackungsinstitut	svi-verpackung.ch
SVUG Schweizerischer Verein umweltgerechter Getränkeverpackungen	getraenke.swiss
PUSCH Praktischer Umweltschutz Schweiz	pusch.ch
öbu Verband für nachhaltiges Wirtschaften	oebu.ch
Oekozentrum Langenbruck	oekozentrum.ch
International	
EA European Aluminium Association	european-aluminium.eu
ASI Aluminium Stewardship Initiative	aluminium-stewardship.org

SAMMELMENGEN

Die Sammelmenge von Aluverpackungen ist 2016 auf 11'144 Tonnen (Vorjahr 12'900 Tonnen) zurückgegangen und liegt bei 1,3 Kilo pro Einwohner. Davon betrug die Sammelmenge an Aludosen gemäss Abfallstatistik des Bundesamtes für Umwelt BAFU 9'365 Tonnen (Vorjahr 9'590 Tonnen) oder 1,1 Kilo pro Einwohner. Die Recyclingquote für Aludosen liegt bei 90 Prozent. Gründe für die Abnahme liegen zum Teil bei einem Absatzrückgang von Tiernahrungsschalen und bei einem temporären Einsatz im Getränkebereich von Substitutionsmaterial wie Stahlblechdosen. Die Sammelquoten bei den Schalen für Tiernahrung liegen schätzungsweise bei 80 Prozent und bei den Tuben für Senf, Mayonnaise usw. bei 60 Prozent.

Die gesamte Sammelmenge 2016 an Stahlblechverpackungen lag bei 12'845 Tonnen (Vorjahr 12'701 Tonnen), ein Plus von 1,4 Prozent. Pro Einwohner ergibt dies eine Sammelmenge von 1,6 Kilo. Die Recyclingquote für Stahlblechverpackungen liegt bei rund 86 Prozent. Noch immer im Trend liegt das Einkaufen von Waren in Stahlblechverpackungen im grenznahen Ausland, auf denen kein vorgezogener Recyclingbeitrag von 1 Rappen geleistet wird, die jedoch in der Schweiz entsorgt werden. Dieses Faktum bleibt auch in Zukunft eine grosse Herausforderung für Ferro Recycling.



Absatzzahlen und Quoten 2017 sind erst im Herbst 2018 verfügbar. Infos unter www.bafu.ch (BAFU Bundesamt für Umwelt)

HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGSANSÄTZE IN DER ABFALL- UND RESSOURCENWIRTSCHAFT DER SCHWEIZ 2030

Abfall stellt eine wertvolle Ressource dar. Wird schon beim Herstellungsprozess die Wiederverwertbarkeit eingeplant, ergeben sich geschlossene, nachhaltige Kreisläufe. Dies ist eines der Ziele, das auch der Ressourcen-Trialog verfolgt. Patrik Geisselhardt, Geschäftsführer von Swiss Recycling (Bild), war beim Aushandlungsprozess mitverantwortlich und stellt sich folgenden Fragen:



Das Ergebnis des Ressourcen-Trialogs sind elf Leitsätze. Was ist deren gemeinsamer Nenner?

Die Abfallwirtschaft soll ganz klar in eine Ressourcenwirtschaft überführt werden. Es geht also darum, dass Abfall nicht länger als wertloses Wegwerfprodukt, sondern als wiederverwertbare Ressource betrachtet wird. Und zwar möglichst ohne neue Regulierungen. Wir haben zusammen mit der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Gesellschaft nach Lösungen gesucht, um vorwärtszukommen.

Abfall als Ressource: Wo sehen Sie die Chance für die Recyclingwirtschaft?

Die Recyclingwirtschaft ist nur einer der beteiligten Akteure. Von den Produzenten, über die Konsumenten und den Detailhandel bis hin zur Entsorgung müssen alle miteinander verbunden werden und Verantwortung tragen. Abfall soll vermieden oder als wertvolle Ressource vollständig zurück in den Stoffkreislauf geführt werden. Dabei spielt die Recyclingfähigkeit der Produkte die entscheidende Rolle.

Wie kann die Produkteentwicklung im Sinne eines Eco-Designs umgesetzt werden?

Damit heute noch nicht recyclingfähige Produkte und Verpackungen in Zukunft stofflich verwertet werden können, gilt es das Thema «Design for Recycling» stärker in die Entwicklungsprozesse zu integrieren. Dabei sollen Branchen-Standards zum Einsatz von Materialien und der Vermeidung von Schadstoffen helfen, das Recycling weiter zu verbessern. Nur so können die ambitionierten Ziele der Kreislaufwirtschaft erreicht werden.

RESSOURCEN-TRIALOG

In einem breit abgestützten Dialogprozess haben sich elf Institutionen, Organisationen und Verbände aus Politik, Behörden, Wirtschaft und Gesellschaft mit den künftigen Herausforderungen der Abfall- und Ressourcenwirtschaft

auseinandergesetzt. Gemeinsam wurden elf Leitsätze erarbeitet, die richtungsweisend für die Weiterentwicklung der Schweizer Abfall- und Ressourcenwirtschaft sind.

Die Leitsätze helfen, in einem hochentwickelten und gleichzeitig rohstoffarmen Land wie der Schweiz mehrheitsfähige Lösungen zu finden,

die dazu beitragen, dass der Energie- und Materialeinsatz zur Herstellung von Produkten und Dienstleistungen minimiert, die Lebensdauer von Produkten optimiert und Abfälle, wo immer möglich, vermieden oder verwertet werden.

Die wichtigsten drei Leitsätze für die Recyclingwirtschaft



Rohstoffe zirkulieren optimal in Kreisläufen.

Die Optimierung der Kreislaufwirtschaft erfolgt vorrangig durch die enge Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure.

Schadstoffe werden aus dem Kreislauf ausgeschleust.

Wenn der Kreislauf nicht geschlossen werden kann, ist eine Kaskadennutzung anzustreben.

Die Produkteentwicklung im Sinne eines Eco-Designs ist ein Schlüsselfaktor für eine optimale Kreislaufwirtschaft.



Produzenten, Konsumenten und andere Akteure tragen die Verantwortung für die Umweltauswirkung von Produkten über den ganzen Lebenszyklus.

Jeder Beteiligte trägt die Verantwortung für seinen Bereich im Lebenszyklus eines Produktes. Das bedingt eine gute Koordination.

Die Produzenten sind bestrebt, dass ihre Produkte nachhaltig verwertet oder deponiert werden können. Sie stellen dem Detailhandel und den Konsumenten die dafür notwendigen Informationen zur Verfügung.

Recyclingsysteme sorgen wo sinnvoll für eine optimale Verwertung.

Bei relevanten Stoffströmen, die geschlossen werden können, sind freiwillige Branchenlösungen zu prüfen.

Konsumenten sind dafür verantwortlich, dass Produkte richtig verwendet und entsorgt werden.



Massnahmen zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen werden in Bezug auf ihre ökologische und ökonomische Effizienz und Effektivität priorisiert.

Neue kostenwirksame Massnahmen werden prioritär dort eingeführt, wo sie maximale ökologische Wirkung bei minimalen Kosten erzielen.

Bereits eingeführte Massnahmen werden periodisch auf Effizienz und Effektivität untersucht und gegebenenfalls angepasst.

Das Recycling orientiert sich am ökologischen und ökonomischen Optimum und nicht an Recyclingquoten.

Leitsätze und Informationen:

[swissrecycling.ch](https://www.swissrecycling.ch)

SAMMELNETZ

Die Gemeinden unterhalten mit Unterstützung der IGORA-Genossenschaft und von Ferro Recycling in der Schweiz seit drei Jahrzehnten ein flächendeckendes System zum Sammeln von Metallverpackungen und leisten mit ihren Tätigkeiten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Ressourcen und eines permanenten Materialkreislaufs. In sämtlichen **2'255 Gemeinden und Städten** stehen der Bevölkerung **Sammelstellen** für Metallverpackungen zur Verfügung. Zudem nehmen **180 Recyclingbetriebe** Metallverpackungen entgegen.

Zum Sammeln von leer getrunkenen Aludosen engagiert sich IGORA vor allem im Unterwegs- und Indoor-Bereich. Sie platziert dazu **Sammelbehälter**, die IGORA in verschiedenen Ausführungen anbietet. Im Berichtsjahr bestellten zahlreiche Firmen und Verwaltungen zusätzliche Behälter für Alu-

dosen. Das Sammelnetz konnte so auf neu **39'485** Standorte ausgebaut werden (Vorjahr 36'880 Standorte).

Ein im Berichtsjahr durchgeführtes Pilotprojekt mit Separatsammelbehältern für Alu, PET und Restmüll in drei Migros-Einkaufszentren, ist sowohl bei Mitarbeitenden wie Kunden positiv angekommen. Nun wird abgeklärt, ob in Zukunft solche Sammelinfrastrukturen auf den Mallflächen von Migros-Centern den Kunden zur Verfügung gestellt werden können.

Die Servicedienstleistung der IGORA für **Aludosen-Sammelinfrastrukturen an Events** fand auch 2017 Anklang. Total betreute IGORA **517 Anlässe mit insgesamt 2'471 Sammelbehältern**. Zu den wichtigsten Veranstaltungen zählten das Paléo Festival Nyon, das Openair Frauenfeld, das Knabenschieszen und das Sechseläuten in Zürich, der Automobilsalon in Genf sowie die Fantasy Basel.

Die **1'462 Recycling-Stationen an 34 Schweizer SBB-Bahnhöfen** für Alu, PET, Zeitungen sowie Restmüll werden von den Reisenden gut frequentiert und geschätzt. Die Sammelmenge an Bahnhöfen war 2017 bei rund 120 Tonnen Aludosen.

Im Fokus der Zusammenarbeit mit Nespresso lag eine generelle Optimierung der Sammelinfrastrukturen. Insgesamt konnte die Anzahl **Sammelstellen** für Nespresso Kaffeekapseln aus Aluminium 2017 etwas erhöht werden. Sie liegt bei gegen **2'800** mit knapp **4'000 Sammelbehältern** verschiedenster Grössen. Gegen **1'800 Gemeinden** bieten die Separatsammlung von Kapseln aus Aluminium ihrer Bevölkerung an. Dank eines neuen Aufbereitungs- und Trennverfahrens in der Sortieranlage in Moudon können neu auch Nespresso Professional Kapseln (von Unternehmen und der Gastronomie) an allen Sammelstellen angenommen werden.

Schweizerisches Sammelnetz für Metallverpackungen 2017



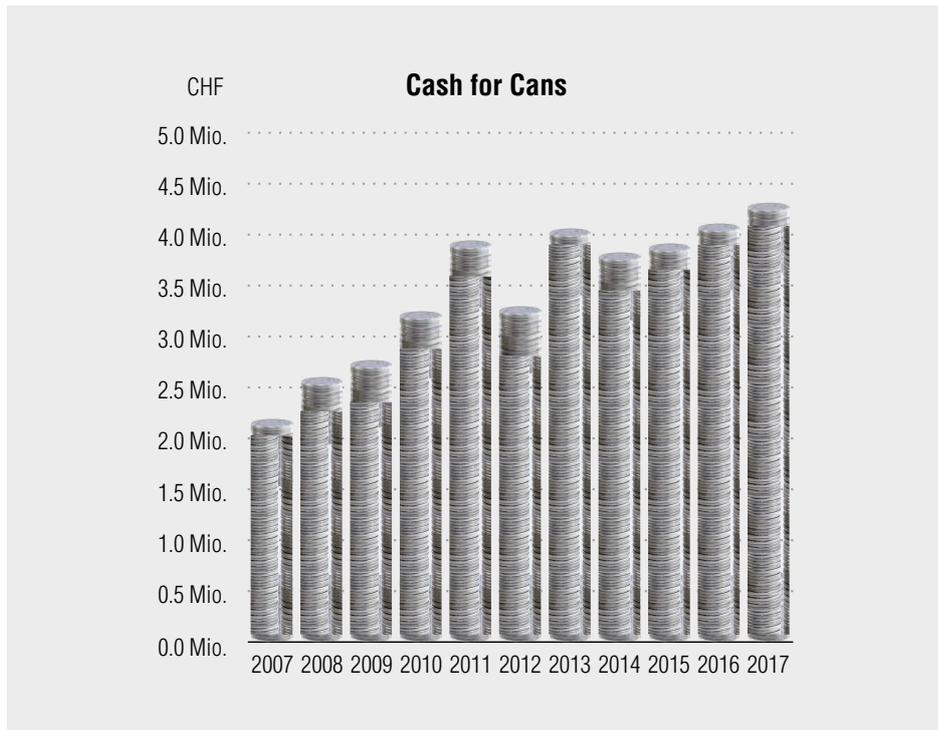
SAMMELDIENTLEISTUNGEN

Neben der Unterstützung eines flächendeckenden Sammelsystems für Metallverpackungen bietet IGORA den Konsumenten verschiedene Sammeldienstleistungen an.

Bei der Abgabe von gesammelten Aludosen in einem der schweizweit vertretenen 180 Recyclingbetriebe erhalten Dosensammler ab 10 Kilo Aludosen, gepresst oder ungespresst, CHF 1.30 pro Kilo über ein Bonsystem ausbezahlt, das sogenannte **Cash for Cans**. 2017 vergütete IGORA insgesamt CHF 4,3 Mio. Zudem wird pro 10 Kilo Aludosen ein Glückslösli mit Sofortpreisen und Bargewinnen ausgehändigt. 2017 gingen 60'000 Lösli, darunter 8'000 Gewinn-Lösli für Einkaufsgutscheine von Migros und Coop, Kinokarten und diverse Gutscheine, an die Sammler.

Karitativ engagierte Sammler können das Cash for Cans in den speziell eingerichteten Fonds bei Pro Infirmis «Spenden über Dosengeld – Gemeinsam für behinderte Kinder» einbezahlen. 2017 flossen insgesamt CHF 17'873.70 in den Fonds. Zusätzlich spendeten IGORA und Ferro Recycling pro eingereichtem Kunstwerk zum Kreativwettbewerb Recyclingkunst CHF 50 in den Fonds, total CHF 11'150.

Der **kostenlose Abholservice** für gesammelte Aludosen – insbesondere für Firmen und grössere Sammler – wird von IGORA in Zusammenarbeit mit PET-Recycling Schweiz über ein lückenloses Netz an Transporteuren angeboten. Die Transporteure holten im Berichtsjahr knapp



100 Tonnen gesammelte Aludosen ab und leiteten diese weiter an die 180 schweizerischen Recyclingbetriebe. Mit diesem Abholservice entfällt für die Sammler die Entschädigung von CHF 1.30 pro gesammeltes Kilo Aludosen.

igora.ch

Mit der **Recycling-map.ch** unterhalten IGORA und Ferro Recycling eine kostenlose App zum leichten Suchen und Finden der nächstgelegenen Sammelstelle. Mehr auch unter der Rubrik Aktivitäten Marketing und Kommunikation.

recycling-map.ch

Bei IGORA und Ferro Recycling bezogen werden kann auch der nützliche Sammelbegleiter für Privathaushalte, der **Metal Bag**. Darin können Aluminiumverpackungen und Verpackungen aus Stahlblech schon zu Hause sauber gesammelt und anschliessend zum Sammelcontainer getragen werden. Mehr darüber unter der Rubrik Aktivitäten Marketing und Kommunikation.

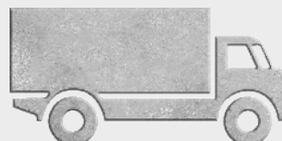
metal-bag.ch

Sammeldienstleistungen Metallverpackungen

NUR FÜR SAMMLER VON ALUDOSEN



Cash for Cans



kostenloser Abholservice

FÜR ALLE KONSUMENTEN



RECYCLING-MAP.CH



Metal Bag

METAL BAG

Der Sammelbegleiter für alle Konsumenten ist ein beliebtes Hilfsmittel zum Sammeln von Metallverpackungen. Um dessen Bekanntheitsgrad zu erhöhen, fand im Berichtsjahr wiederum eine Schweizer Promotiontournee statt. An verschiedenen Bahnhöfen, Messen und öffentlichen Anlässen in der deutschen, französischen und der italienischen Schweiz konnte der Metal Bag in Szene gesetzt und an interessierte Personen abgegeben werden. Die Passanten erhielten zusätzlich wertvolle Recycling-Tipps und weiter wurden sie über die Handhabung der Recycling-map.ch (siehe Text nebenan) informiert. Insgesamt konnten rund 35'000 Kontaktgespräche geführt und Metal Bags abgegeben werden. Bei den persönlichen Umfragen hat sich herausgestellt, dass das Bewusstsein zum Sammeln in der Schweiz gross ist, jedoch bei fehlendem Wissen zu Sammelstellen, Sammelobjekten usw. die Begeisterung fürs Sammeln nachlässt.



Alle, die noch keinen Metal Bag zum Sammeln von Metallverpackungen zu Hause, im Büro, in den Ferien oder unterwegs haben, können ihn per SMS bestellen. Das Besondere daran: Mit dem Kauf eines Exemplars für nur 5 Franken tut man etwas Gutes für die Umwelt und unterstützt zugleich Pro Infirmis bei der Aktion «Gemeinsam für behinderte Kinder». Wie es geht, erfahren Sie unter [metal-bag.ch](#)



RECYCLING-MAP.CH

Die einzigartige und beliebte Online-Recycling-Karte und kostenlose App für alle Umweltbewussten wird von IGORA und Ferro Recycling unterhalten und ständig aktualisiert. Die App hilft beim Auffinden der nächstgelegenen Sammelstellen und bietet Infos zu 38 Wertstoffen aller Art und beinahe 16'000 Sammelstellen. Dank weiterer Aktualisierungen sind die Informationen über Sammelmöglichkeiten für die Benutzer umfangreicher und aktueller denn je. [recycling-map.ch](#)

PRIX-METALLRECYCLING

Der nationale Umweltpreis Prix-Metallrecycling kürt jeweils im Sommer die drei vorzüglichsten Sammler zu Schweizer Meistern im Metallsammeln und belohnt sie mit je 1'000 Franken. 2017 holten den Titel die Lerngruppe Mittelhäusern bei Bern, die Stiftung diheiplus in Neuhausen SH und die Familie Etter aus Müllheim TG. Die Lerngruppe Mittelhäusern sammelt in ihrer Wohnsiedlung mit selbst angefertigten Behältern aktiv Aludosen, während die Stiftung diheiplus als Non-Profit-Organisation einen Recyclingservice im Jahresabo betreibt. Für die Familie Etter aus Müllheim ist das Sammeln von Aludosen ein Hobby, und alle sammeln in der Region Frauenfeld bis zum Bodensee pausenlos Aludosen.

AKTIVITÄTEN MIT VERWANDTEN ORGANISATIONEN

IGORA und Ferro Recycling unterstützten als Mitglied der IG saubere Umwelt (IGSU) und von Swiss Recycling auch im Berichtsjahr zusammen mit weiteren Organisationen unten aufgeführte Aktivitäten:

IG saubere Umwelt (IGSU)

- Die Einsätze der **Botschafter-Teams** im öffentlichen Raum. Über 80 Botschafterinnen und Botschafter waren während 16'000 Stunden an Littering-Hotspots in über 40 Gemeinden und Städten unterwegs und leisteten Sensibilisierungsarbeit.
- Die **Sensibilisierungsarbeit an Schulen** mit Workshops und Pausenaktionen, durchgeführt durch die Botschafter-Teams.
- Den **5. Nationalen Clean-Up-Day** mit 450 Aktionen von Gemeinden, Schulen, Vereinen und Unternehmen und über 750 Medienbeiträgen.
- Die **Bekenner-Aktionen** im öffentlichen Raum in 5 Städten und an 7 Autobahnraststätten, um Autofahrende zum korrekten Entsorgen der Abfälle zu motivieren.
- Die **Plakataktion** mit Kuh- und Marmeladensujets für die Littering-Sensibilisierung in Kommunen

und Schulen sowie im Berg- und Tourismusbereich.

- Das **No-Littering-Label**, das Städte, Gemeinden und Schulen auszeichnet, die sich aktiv und mit zielgerichteten Massnahmen gegen das Littering einsetzen.

- Die **Umfrage in der Bevölkerung** zur Litteringsituation, die Aufschluss über die Entwicklung des Sauberkeitsempfindens in der Öffentlichkeit gibt.

[igsu.ch](#)

Swiss Recycling

- Den jährlich stattfindenden **Recyclingkongress**, mit der Vergabe des **Swiss-Recycling-Awards**.
- Im Bereich **Weiterbildung die Praxiskurse**, die sowohl das BAFU wie auch die KVU/cercle déchets unterstützen.

- Die **nationale Werbekampagne** «Brings zurück» zur Sensibilisierung der Bevölkerung für das Recycling.

- Den **Leistungsbericht** mit dem Rückblick auf 25 Jahre Swiss Recycling.

- Den **Recycling-Check-up**, der Gemeinden und Zweckverbände bei der Umsetzung von Projekten unterstützt. Neu wird dieser Service auch Firmen angeboten.

- Die **Recycling Heroes (Lehrmittel für Schulen)**, die mit verschiedenen Aktionen bei den Lehrkräften bekannt gemacht werden.

- Den **Ressourcen-Trialog** als Basis, um Zukunftsthemen wie Kreislaufwirtschaft, Design-for-Recycling, erweiterte Produzentenverantwortung u.a.m. anzugehen.

[swissrecycling.ch](#)

RECYCLINGKUNST

Leere Metallverpackungen inspirieren auch kreative Köpfe zum Gestalten von Kunstwerken. Am jährlich von IGORA und Ferro Recycling organisierten Kreativwettbewerb Recyclingkunst aus Metallverpackungen beteiligten sich bei der 20. Austragung wiederum zahlreiche Hobbykünstler aus der ganzen Schweiz. Aus den 223 eingereichten Recycling-Kunstwerken zum Thema Bauernhof gingen 37 als Siegerprojekte hervor. 29 gestalteten Kinder und Jugendliche, die mit ihren Sujets wie Pferdepflug, Motormäher, Hühnerstall, Hoflädeli u.a.m. die Jury unter der Leitung von Franco Knie begeisterten. Insgesamt wurde eine Preissumme von mehreren Tausend Franken in Gold oder bar abgegeben. Der Schweizer Bauernverband und Nespresso stellten zwei Sonderpreise in Form eines Gutscheins zum Schlafen im Stroh und eines Sparschweins, gefüllt mit CHF 350, zur Verfügung. Pro Kunstwerk spendeten IGORA und Ferro Recycling zudem CHF 50 an Pro Infirmis – insgesamt CHF 11'150. Nach der Preisübergabe erwarteten die zahlreich angereisten Recyclingkunstfans ein deftiges Bauernhof-Zobig und ein durch Clown Mugg und den Schweizer Bauernverband inszeniertes Plauschprogramm.

WEBPRÄSENZ UND ONLINE-NEWS

Die beiden Websites igora.ch und ferrorecycling.ch stellen umfassende Informationen zum Sammeln von Metallverpackungen zur Verfügung. Über 40'000 Besucher mit mehr als 123'000 Seitenaufrufen surfen 2017 auf den Plattformen. Die meistfrequentierten Seiten waren der Online-Shop, das Abrechnungsportal für Recyclingbetriebe, die Abgabestellen für Aludosen sowie die generellen Infos über die Alusammlung und Marketing-Aktivitäten. Die elektronischen Newsletter informierten über unterschiedliche Marketing-Themen wie die Aktionen rund um den Metal Bag, den Prix-Metallrecycling, den Kreativwettbewerb Recyclingkunst u.a.m.

MEDIENARBEIT

Das Sammeln und Recycling von Metallverpackungen findet konstante Beachtung in Print- und Online-Medien. IGORA und Ferro Recycling unterstützen die Medien mit schriftlichen News und Hintergrundinformationen und bei speziellen Anlässen und persönlichen Gesprächen.

ASK?IGORA

Die betreute Wissensplattform Ask?IGORA bietet Studierenden fachliche Unterstützung zum Thema Metallrecycling an. Vor diesem Hintergrund konnten 2017 zwei Vertiefungsarbeiten in Berufsschulen und zwei Bachelorarbeiten FH von IGORA-/FerroRecycling-Mitarbeitenden personell begleitet werden.

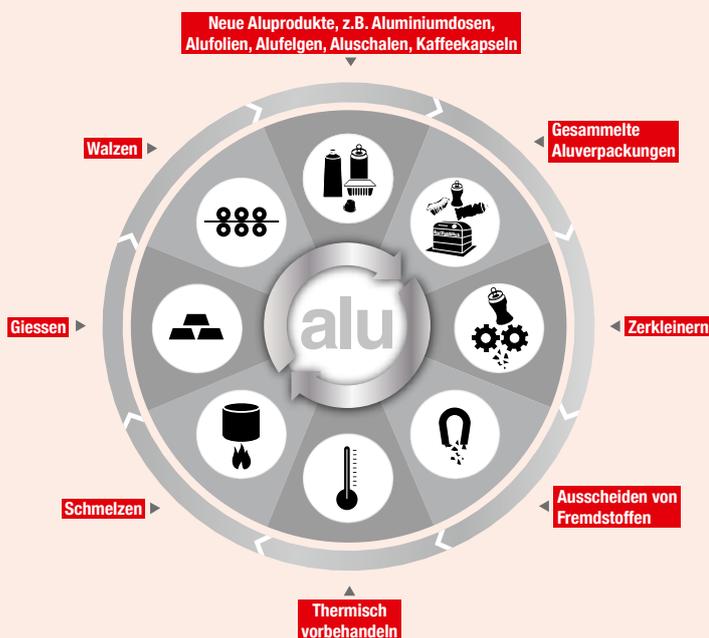
GORILLA-AKTIVITÄTEN MIT SCHULEN

Die Schtifti Foundation setzt sich seit 15 Jahren für eine gesunde Zukunft junger Menschen ein und thematisiert seit 4 Jahren das Metallrecycling. Einerseits ist Metallrecycling Teil der interaktiven Nachmittagsateliers an den GORILLA Schul-Workshops. Schweizweit wurden damit 2017 3'145 Schüler erreicht. Andererseits beinhaltet das webbasierte GORILLA Schulprogramm eine Unterrichtseinheit über Aluminium. Letztes Jahr lag der Schwerpunkt auf der Etablierung des GORILLA Schulprogramms bei Lehrpersonen in der Deutschschweiz. Ende 2017 nutzten 197 Lehrer an 71 Schulen das Schulprogramm. GORILLA erreicht jährlich direkt oder online rund 66'000 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 25 Jahren. schtifti.ch

POLITTABLES

Über die letzten zwölf Jahre hat IGORA zusammen mit PET-Recycling Schweiz im Rahmen ihrer Kommunikationsstrategie die Government-Relations fest verankert und mit den Parlamentariern in Bern über die sogenannten Polittables einen kontinuierlichen Austausch gepflegt. Die während der Frühlings- und Herbstsession durchgeführten Polittables standen 2017 wiederum unter der Hauptthematik Recycling. Eine Thematik, die nie an Aktualität einbüsst und auch in Zukunft für Diskussionen sorgen wird. Dies vor dem Hintergrund des Kostendrucks für den Detailhandel sowie der Problematik der Trittbrettfahrer.

Kreislauf für Aluverpackungen



Kreislauf für Stahlblechverpackungen



Bilanz (gekürzte Version) per	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	3'406'110	3'128'581
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'248'105	2'254'331
Aktive Abgrenzungen	272'690	287'268
Anlagevermögen	128'533	131'563
TOTAL AKTIVEN	6'055'438	5'801'743

PASSIVEN

Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	459'965	627'319
Übrige Verbindlichkeiten	153'003	130'222
Passive Abgrenzungen	391'374	235'942
Total Fremdkapital	1'004'342	993'483

Rückstellung

Stand per 1. Januar	4'352'390	4'352'271
Betriebsgewinn	242'836	119
Stand per 31. Dezember	4'595'226	4'352'390

Eigenkapital

Genossenschaftskapital	230'000	230'000
Freie Reserven	225'870	225'870
Total Eigenkapital	455'870	455'870
TOTAL PASSIVEN	6'055'438	5'801'743

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Per Ende Jahr noch nicht bezahlte, aber im Betrag bekannte Recyclingbeiträge für Alugetränkedosen des Vorjahres und ausstehende Mandatshonorare.

Aktive Abgrenzungen

Abgrenzungen, Schätzungen der Recyclingbeiträge von Lebensmitteltuben, Tiernahrungsschalen und zeitliche Abgrenzungen von Krankentaggeldern, SUVA-Prämien und Mieten.

Anlagevermögen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Es handelt sich hierbei ausschliesslich um Dosenpressen und Sammelbehälter.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Per Ende Jahr noch nicht eingegangene Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen. 2017 haben die auszubezahlenden Logistikvergütungen an Gemeinden abgenommen, da Dosen vermehrt separat und nicht via Gemeindelogistik gesammelt wurden. Die Rechnungen 2017 konnten im Berichtsjahr sehr zeitnah bezahlt werden.

Übrige Verbindlichkeiten

Abgrenzung der Mehrwertsteuer.

Passive Abgrenzungen

Transitorische Abgrenzungen für Buchhaltungs- und Revisionshonorare sowie UVG-, BVG- und SUVA-Prämien. Im Berichtsjahr wurden wiederum Abgrenzungen für Feriensaldi in der Höhe von CHF 76'400 vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen für die Kommunikation in der Höhe von CHF 100'000 gebildet.

Rückstellung

Die Genossenschaft hat gemäss Statuten Art. 9.5 einen Recyclingfonds zu führen, der gemäss dem neuen Rechnungslegungsrecht als Rückstellung bilanziert ist. Diese Rückstellung beinhaltet die vorgezogenen Recyclingbeiträge für Waren im Umlauf und deckt das allgemeine Unternehmerrisiko ab.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beinhaltet die Einlagen der Genossenschafter und die freien Reserven aus der Umwandlung der IGORA in eine Genossenschaft im Jahr 1989.

Erfolgsrechnung (gekürzte Version) per	31. 12. 2017	31. 12. 2016
	CHF	CHF
Erträge aus VRB und Dienstleistungen	9'221'770	8'871'464
Total Erträge	9'221'770	8'871'464

BETRIEBSAUFWAND

Logistik und Sammlung		
Vergütungen an Dosensammler	4'325'591	4'235'739
Logistikvergütungen an Gemeinden und Altstoffhandel	1'094'610	1'319'941
Sammelbehälter	437'707	394'167
Total Logistik und Sammlung	5'857'908	5'949'847

Marketing

Marketing und Sensibilisierung	676'423	418'897
--------------------------------	---------	---------

Massnahmen gegen das Littering

IGSU und Antilitteringaktivitäten	760'623	783'230
-----------------------------------	---------	---------

Personalkosten

Personalkosten inkl. Aushilfen	1'267'468	1'303'133
--------------------------------	-----------	-----------

Übriger Verwaltungsaufwand

Verwaltungs-, Reise- und Repräsentationsspesen	416'512	416'238
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	8'978'934	8'871'345
BETRIEBSGEWINN	242'836	119

Erträge aus VRB und Dienstleistungen

Die Erträge von Tiernahrungsschalen haben gegenüber Vorjahr um rund CHF 155'000 zugenommen. Die Einnahmen für Alugetränkedosen sind im Berichtsjahr um CHF 258'000 angestiegen. Die Mandaterträge sind stabil geblieben.

Logistik und Sammlung

Die Ausgaben für Logistik und Sammlung sind gegenüber Vorjahr stabil geblieben. Die Gemeindevergütungen sind gesunken, da die Dosen im Berichtsjahr vermehrt über andere Logistikanäle zurückgeflossen sind.

Marketingkosten

Die Marketingkosten haben aufgrund der Intensivierung der Metal-Bag-Promotion zugenommen. 2017 wurden zudem Rückstellungen in der Höhe von CHF 100'000 gebildet.

Massnahmen gegen das Littering

Zusammen mit weiteren Partnern beteiligt sich IGORA als Gründer der IGSU (IG saubere Umwelt) im gemeinsamen Kampf gegen das Littering mit Sensibilisierungsmassnahmen.

Personalkosten

Die Personalkosten sind im Berichtsjahr leicht gesunken. Erneut wurden offene Feriensaldi in der Höhe von CHF 76'400 zurückgestellt.

Übriger Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand konnte im Berichtsjahr auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Betriebsverlust

Erfreulicherweise kann im Berichtsjahr ein Überschuss zugunsten des Rückstellungsfonds ausgewiesen werden.



KPMG AG
Audit
 Badenerstrasse 172
 CH-8004 Zürich

Postfach
 CH-8036 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
 Teletax +41 58 249 44 06
 www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der
IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, Thalwil

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Die Buchführung erfolgt durch die KPMG AG, St. Gallen. An der eingeschränkten Revision waren keine Mitarbeiter der KPMG AG, St. Gallen beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

KPMG AG

Dr. Jean-Max Gressly
 Zugelassener Revisionsexperte
 Leitender Revisor

Sandro Rohrer
 Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 11. April 2018

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bilanz (gekürzte Version) per	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN	CHF	CHF
Kassa, Bankguthaben	764'813	212'192
Debitoren, Abgrenzungen	706'183	947'684
TOTAL AKTIVEN	1'470'996	1'159'876

PASSIVEN

Fremdkapital		
Kreditoren, Abgrenzungen	440'086	243'532
Total Fremdkapital	440'086	243'532

Rückstellung Recycling

Stand per 1. Januar	886'556	764'715
Betriebsgewinn	114'566	121'841
Stand per 31. Dezember	1'001'122	886'556

Eigenkapital

Stand per 1. Januar	29'788	29'788
Total Eigenkapital	29'788	29'788
TOTAL PASSIVEN	1'470'996	1'159'876

KOMMENTAR ZUR BILANZ

Kassa, Bankguthaben

Bestand an flüssigen Mitteln bei der Bank Cler. Aufgrund des Wechsels von der halbjährlichen auf die quartalsweise Abrechnung der vorgezogenen Recyclingbeiträge sind die Kassabestände höher.

Kreditoren, Abgrenzungen

Ausstehende Rechnungen per Ende Jahr. Inzwischen sind alle Rechnungen bezahlt.

Debitoren, Abgrenzungen

Ausstehende Mitgliederbeiträge, Guthaben und Verrechnungssteuern per 31.12.2017. Die ausstehenden Mitgliederbeiträge sind per Ende Jahr aufgrund des Wechsels des Zahlungsmodus der vorgezogenen Recyclingbeiträge geringer als im Vorjahr.

Erfolgsrechnung (gekürzte Version) per	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Erträge aus VRB und Diverse	1'825'935	1'868'352
Total Erträge	1'825'935	1'868'352
BETRIEBSAUFWAND		
Logistik und Sammlung		
Transportkosten Anteil Entzinnung	61'398	88'749
Logistikbeiträge	1'140'813	1'148'372
Total Logistik und Sammlung	1'202'211	1'237'121
Marketing		
Marketingkosten	360'143	360'730
Mandatskosten		
Mandatskosten D-CH und F-CH	121'960	122'040
Übriger Verwaltungsaufwand		
Büro- und Verwaltungsspesen	27'055	26'620
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	1'711'369	1'746'511
BETRIEBSGEWINN	114'566	121'841

KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Erträge aus VRB und Diverse

Erträge aus vorgezogenen Recyclingbeiträgen, Logistikbeiträgen und Finanzerträgen.

Transportkosten Anteil Entzinnung

Für in der Schweiz wiederverwertetes Material wird ein Beitrag von CHF 20.00/Tonne für die Entzinnung vergütet.

Logistikbeiträge

An die Aufbereiter werden CHF 100.00/Tonne Sammelgut für die Gemeinden vergütet.

Mandatskosten

Die Ferro Recycling wird im Mandatsverhältnis durch IGORA geführt. Zusätzliche Kosten fallen für die Vertretungen in der Westschweiz an.



KPMG AG

Audit

Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8036 Zürich

Telefon +41 58 245 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der

**Ferro Recycling Verein zur Förderung des Recyclings von Stahlblechverpackungen,
Thalwil**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Ferro Recycling Vereins zur Förderung des Recyclings von Stahlblechverpackungen für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 20. März 2017 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

KPMG AG

Dr. Jean-Max Gressly
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Sandro Rohrer
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 11. April 2018

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

IGORA-Genossenschaft
 Gotthardstrasse 18
 8800 Thalwil
 Tel. 044 387 50 10
 Fax 044 387 50 11
 info@igora.ch
 www.igora.ch

Ferro Recycling
 Gotthardstrasse 18
 8800 Thalwil
 Tel. 044 533 55 25
 Fax 044 533 55 26
 info@ferrorecycling.ch
 www.ferrorecycling.ch

IGORA-Genossenschaft/
 Ferro Recycling Westschweiz
 ZI En Budron E9
 1052 Le Mont-sur-Lausanne
 Tel. 021 653 36 91
 Fax 021 652 17 12



100% RECYCLING
 0% LITTERING



ferrorecycling